

**Entnahmen  
steigert**

40 Millionen  
Stadt Blu-  
ungenen Jahr  
ährend die  
zahlen noch  
ich waren,  
adt während  
sjahres 2013  
nachen. „Das  
freuliches  
haben sowohl  
hmen als auch  
iben bessere  
zielt“, zeigen  
eister Mandi  
und Finanz-  
Vonbank mit  
aden Rech-  
iss zufrieden.  
50.000 Euro  
tsumme lasse  
rschiebungen  
ten erklären.  
d von den  
wortlichen  
tet, dass Blu-  
0.000 Euro  
en erzielt hat  
tig bei den  
sgaben 400.000  
ausgegeben  
rt wurde etwa  
nalkosten.

Voranschlag  
m Minus von  
ion Euro an  
en Mitteln  
ie positive  
der Einnahmen  
1 dazu geführt,  
rund 500.000  
erfügbaren  
eisen kann und  
ich positiv

ige Richtung  
Wirtschafts-  
gezeigt. Die Stei-  
mmunalsteuer  
000 Euro (rund  
ei ein Beleg  
Bludenz neue  
geschaffen  
ie Bludenz er-  
dsolide daste-  
h ein Plus an  
n (fast 330.000  
ess auch der  
euerinnah-  
t. Durch diese  
ulse während  
en Jahres sei  
öglich, rund 1,5  
o den Rückkla-  
n.

**Rechnungsabschluss  
2013 wurde genehmigt**

**BREGENZ.** Die Stadtvertretung in Bregenz hat in dieser Woche bei ihrer jüngsten Sitzung den Rechnungsabschluss für das vergangene Jahr genehmigt. Wie berichtet betrug das Budgetvolumen 2013 einschließlich der außerbudgetären Finanzierungen 90,5 Millionen Euro. Es wurden 6,9 Millionen investiert, wobei das mit Abstand größte Projekt die Neugestaltung des Kornmarktes war. Höhere Steuereinnahmen und Einsparungen bescherten der Stadt wie schon 2012 ein recht gutes Ergebnis im „laufenden Betrieb“. Die so entstandene „positive Manövrierreserve“ betrug 1,1 Millionen Euro. Auch der Schuldenstand entwickelte sich besser als prognostiziert. Er verringerte sich um 3,3 Prozent und beträgt jetzt somit 60,1 Millionen Euro. Dem stehen Rücklagen in der Größenordnung von rund 25 Millionen Euro gegenüber, sodass gegenwärtig ein Gesamt-Minus von rund 35 Millionen Euro geschultert werden muss.

**SANFT UND NACHHALTIG REISEN**



**Umweltwoche**

In der Umweltwoche (31. Mai bis 9. Juni) dreht sich beim Jugendinformationszentrum alles ums „Fair Reisen“. Dabei gibt es auch ÖBB-Tickets zu gewinnen. Infos direkt im aha in Bregenz, Dornbirn und Bludenz beziehungsweise unter: [www.aha.or.at/faireisen](http://www.aha.or.at/faireisen)

YOUTHMEDIA

**Hohenems: Pro-Kopf-Verschuldung gesunken**

Erfreulich ist der Rechnungsabschluss 2013, der nun beschlossen wurde, in Hohenems.

Insgesamt weist der Hohenemser Haushalt 2013 Ein- und Ausgaben in der Höhe von 33,8 Millionen Euro aus. Er liegt damit um 0,4 Millionen Euro oder 1,2 Prozent unter dem Rechnungsabschluss 2012. Zudem ist er auch wesentlich positiver als der Voranschlag 2013. Zurückzuführen sei diese gute Entwicklung auf eine Steigerung der laufenden Einnahmen um 1,9 Millionen oder 6,5 Prozent gegenüber dem Abschluss 2012, während die laufenden Ausgaben lediglich um 0,7 Millionen Euro oder 2,8 Prozent anwuchsen.

Konkret konnten durch Verhandlungen der Standortgemeinden und des Gemeindeverbands mit dem Land die Kostenbelastung im Krankenhausbereich deutlich gesenkt werden. Weiters mussten einige Projekte auf 2014 verschoben werden beziehungsweise konnten 2013 nicht zur Gänze abgerechnet werden. Zudem war die Entwicklung der Zinsen und des Frankenkurses günstiger als zu Jahresbeginn angenommen. Daher waren zum Ausgleich des Abschlusses zwar die Auflösung von Rücklagen in der Höhe von 0,7 Millionen Euro aber keine neuen Darlehen notwendig.

**Investitionen**

Die Stadt Hohenems tätigte 2013 Investitionen in der Höhe von rund drei Millionen Euro, um 1,9 Millionen mehr als im Jahr davor. Die wichtigsten liegen im Straßen- und Radwegeaus- und -neubau, im Hochwasserschutz und im Kunstrasenplatz für das Herrenriedstadion.

Da 2013 keine neuen Darlehen aufgenommen wurden, verringerte sich der Schuldenstand von 22,5 Millionen auf unter 20,4 Millionen. Da-



Hohenems hat im Vorjahr seinen Schuldenstand senken können. STADT HOHENEMS

zu kommt ein Schuldenstand der Stadt Hohenems Immobilienverwaltungsgesellschaft in der Höhe von 11,6 Millionen. Insgesamt sinkt damit die Pro-Kopf-Verschuldung von 2145 auf 1977 Euro.

„Der Rechnungsabschluss 2013 zeigt ein recht erfreuliches Bild und stellt eine gute Basis für kommende Budgets und für die mittelfristige Finanzplanung dar“, sagt Bürgermeister Richard Amann. Er sieht einige recht anspruchsvolle Projekte, die es in den nächsten Jahren umzusetzen gilt: „Neben dem Betriebsgebiet BBA14 und der bereits gestarteten Innenstadtentwicklung stehen nach der Sanierung der Volksschule Herrenried der Neubau einer Volksschule im Süden der Stadt, das neue Rettungshaus beim Neudorfer-Haus sowie ein neues Rathaus an.“ Um den steigenden Bedarf an Kinderbetreuungsplätzen zu decken, soll weiters in der Harrachgasse eine neue Kinderbetreuungseinrichtung entstehen. Die Westfassade der Pfarrkirche St. Karl soll saniert werden und im Herbst 2015 soll der neue Bahnhofsvorplatz eröffnet werden – mit einer Skulptur, für die ein geladener Wettbewerb erfolgt, so nur einige von weiteren Vorhaben.

**Hilfe für über 5000 Kinder und deren Familien**

In seinem Jahresbericht 2013 zeigt das Vorarlberger Kinderdorf einmal mehr auf, dass es gemeinsame Anstrengungen für benachteiligte Kinder braucht.

Das Vorarlberger Kinderdorf bot im Vorjahr mit 250 Mitarbeitern in sieben Fachbereichen vielfältige Hilfestellungen für über 2500 Kinder. Knapp 2500 Kinder erlebten darüber hinaus die Angebote des Spielbusses – einige der Daten, die nun in der Bilanz 2013 des Vorarlberger Kinderdorfs nachzulesen sind. Tausende Kinder in Vorarl-

berg wachsen laut Kinderdorf-Geschäftsführer Christoph Hackspiel in vielfältig belasteten Familien auf: „Sie tragen das Risiko von Gewalt und Vernachlässigung, Armut und Verwahrlosung. Unser Querschnitt über das Jahr 2013 macht deutlich, dass es gemeinsame Anstrengungen braucht, um auch Kindern aus Familien in schwierigsten Le-

benslagen ein glückliches Aufwachsen zu ermöglichen.“ Das Vorarlberger Kinderdorf verstärkte abermals seine präventiven und individuellen Betreuungsangebote. 430 Familien haben im Vorjahr etwa beim Familienempowerment, das seit über zehn Jahren Nachbarschaftshilfen organisiert, Rat und Hilfe gesucht. Mit 188 Neuanfragen erneut

eine Steigerung der Nachfrage verzeichnete „Netzwerk Familie“, ein gemeinsames Angebot von Kinderdorf, aks und der Kinder- und Jugendfachärzten. Insgesamt wurden 300 Familien mit 586 Kindern durchschnittlich ein Jahr lang begleitet. 32 Frauen konnten bereits während der Schwangerschaft erreicht werden. Die Bedeutung der „Frühen Hilfen“ wird auch von Kinder- und Jugendfacharzt Harald Geiger betont, der im aktuellen Jahresbericht mit einem Gastartikel vertreten ist.

**Schutz und Sicherheit**

Mit sieben Kinderdorf- und drei Außenfamilien, zwei familiären Wohngruppen sowie zwei individuellen Betreuungsformen stehen im Kinderdorf Kronhalde insgesamt 72 Plätze und damit 14 Plätze zusätzlich zur Verfügung. Von der neu benannten Paedakoop (Sozialpädagogische Schule) wurden

ergänzend zu den stationären die ambulanten Angebote weiter ausgebaut und insgesamt fast 100 Kinder und Jugendliche betreut. 53 Kinder fanden in der Auffanggruppe, die heuer ihr 30-jähriges Bestehen feiert, Schutz und Sicherheit in akuten familiären Krisen. Zwölf Kleinkinder wurden in privaten Krisenfamilien betreut.

Auch ambulant wurde Beträchtliches geleistet: Die fünf Regionalteams des Ambulanten Familiendienstes unterstützten 2013 mit 42.800 Stunden Betreuungsaufwand 277 Familien in instabilen Lebenslagen. In den Besuchscafés in Bregenz und Feldkirch hatten 65 Kinder während 259 Besuchen die Möglichkeit zu Kontakten zum getrennt lebenden Elternteil. Und insgesamt waren es über 1500 Ehrenamtliche, die sich neben anderen im letzten Jahr für benachteiligte Kinder engagiert haben.